

Brogi in Siena erwähnt der Parusater, welche er heuer am Markt von Rom vorfaud; im verflossenen Jahre sah er zwei Exemplare, durch mehrere Jahrekeinen. *Poecile palustris* findet sich häufiger auf den Märkten.

Im Jahre 1883 (Giglioli l. c.) war in Judicarien zahlreicher Durchzug dieser Parus — mit Leimruten wurden 55 Individuen gefangen, unter welchen 1 *Cyanistes coerulens* und 2 *L. cristatus* — bei Stenico rechnet man, dass an einem Tage gegen 1000 Individuen gefangen werden. Nistet in den Gebirgen von Cadore, Belluno u. a. *O. veneticus*.

Ferner erwähnt Brogi, dass im verflossenen October v. J. zwei *Cinclus aquaticus* in der Ebene von Rosia (Siena) erlegt wurden, welche in diesen Gegenden selten ist, in manchen Jahren gar nicht gesehen, und die wenige Jäger kennen. Salvadori (Giglioli l. c.) hält die Form mit schwarzem Abdomen als selbstständige Species (*C. melanogaster*), dem aber Giglioli widerspricht.

Brogi beschreibt *Oreocinela varia*, welche im verflossenen November v. J. in einer Schlinge noch lebend in einem mit Arbusus unedo bewachsenem Walde bei der Villa di Frosini nicht weit von Siena gefunden wurde. Diese *Oreocinela*, ein Männchen, nicht allein in Italien, sondern auch in ganz Europa selten, findet sich: 1. im Museum von Rovereto, Tirol. 2. in der Sammlung Turati in Mailand. 3. im Museo civico Genua, im Museum Florenz, Rom, und in der Sammlung Brogi in Siena; das in Rovereto vorfindliche Exemplar wurde, wie Giglioli (l. c.) bemerkte, im October 1854 in Val di Sella (Tirol) erlegt; ein anderes wurde erlegt 1885 auf der Insel Elba, dieses Exemplar jedoch, nachdem es einige Tage im Käfig gehalten war, starb und wurde weggeworfen, da man deren Werth nicht gekannt.

Graf Nini in Venedig berichtet, dass Anfangs November v. J. *Harelda glaeialis* schon in den salzigen Wässern von Venedig erschienen sie, was nur in der kalten Jahreszeit vorkommt; im Jahre 1882 sah jedoch Nini 1 Exemplar am 6. März. In Venedig kennt man diesen Vogel unter dem Namen *Oedemia fusca*, *nigra*, wegen seiner Seltenheit und Jägern fast unbekannt.

Senoner.

Die Spatzen im Wiener Stadtpark

führen, Dank der reichlichen Fütterung von Vogelfreunden, ein verhältnissmässig sorgenfreies Leben, und die tausendköpfige Schaar ist stets bereit, jede dieser Liebesgaben hurtig aufzulesen. Wer sich das Vergnügen bereitet, eine Hand voll Futter diesen vielgeshmähten Spitzbuben vorzuwerfen, wird derzeit 2 Pärchen beobachten können, die durch ihr Gefieder von den Uebrigen abweichen. Es sind dies partielle Albinos; die Flügeldeckfedern sind weiss, der übrige Körper normal befiedert. Aus der braunen, eigentlich schwarzen, russigen Schaar, leuchten diese Thierchen besonders hervor, und dürfte diese Beobachtung mancher Besucher des Stadtparkes gemacht haben.

Dr. Přibyl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [013](#)

Autor(en)/Author(s): Pribyl Leo

Artikel/Article: [Die Spatzen im Wiener Stadtparke 607](#)